

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatinska Nr. 6. Eprechungen der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrancierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgeschickt.

Zum Schluß sei noch ein hübsches Bonmot angeführt, das ein Sterbender zwar nicht selbst geäußert, aber unmittelbar veranlaßt hat. Als Talleyrand, der ebenso gewandte als in der Wahl seiner Mittel strupellose Diplomat in den letzten Zügen lag, erhielt er den Besuch König Louis Philipps. Der Monarch, dem man nachsagte, daß er keinen Witz, der ihm auf der Zunge lag, unterdrücken konnte, äußerte lebhaft seine Teilnahme für die Leiden seines Ministers. »Haben Sie viel auszustehen, lieber Herzog?« — »Ach, Majestät, ich dulde Höllenqualen.« — »Setzt schon?« entfuhr es dem teilnehmenden Besucher.

— (Das Zibulämeiner Blume.) In einer Plauderei über Herbstblumen erzählt C. Holstein von der Georgine: Ihre Heimat ist Mexiko. Von dort gelangte sie im Jahre 1789 in den botanischen Garten zu Madrid, wo sie im Jahre 1791 zum erstenmale blühte. Nach Deutschland wurden die Samen und Knollen der Georgine gerade vor 100 Jahren (1803) durch Alexander v. Humboldt eingeführt. Ursprünglich war die Georgine eine etwa 1½ Meter hohe Pflanze mit großen roten oder lilafarbenen Scheibenblüten, aber wie kaum eine andere Pflanze verändert sie sich unter neuen klimatischen Verhältnissen und besonderen Kulturbedingungen. Wenn man den Samen einer und derselben Samentafel aussetzt, so gehen aus ihm oft ganz verschieden geformte und gefärbte Blumen hervor. So wurden in unseren Gärten mehrere 1000 Spielarten der Dahlie gezogen. In der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts herrschte in Europa sogar ein Georginenmanie. Für neue seltene Varietäten wurden oft Preise von mehreren Hunderten und Tausenden Mark bezahlt und in Paris kaufte ein Blumenliebhaber im Jahre 1838 eine Georginenbeet für die Summe von 70.000 Mark. Damals schwärmte man für die gefüllten Sorten. Allmählich wurde aber die Georgine den Blumenfreunden langweilig; sie war ihnen zu steif und paßte nicht für die Gärten, die nach einer neuen Geschmacksrichtung mit Blumenparterren geschmückt wurden oder mehr einen landwirtschaftlichen Charakter erhielten. Aber die „Veränderliche“ sollte sich auch den Anforderungen der Modernen anpassen. Man ließ die gefüllten Georginen mehr und mehr fallen und wandte sich der Zucht einfach blühender Sorten zu, die man unter der neu klingenden Bezeichnung Dahlie segeln ließ. Es gelang, wieder eine neue Klasse, die Kaktusdahlie, zu schaffen und durch diese ist die „moderne Edeldahlie“ zum Ansehen gelangt. Eine Modepflanze war die Georgine, eine Modeblume ist die Dahlie, und sie wird sich nicht so leicht aus unseren Gärten verdrängen lassen, denn dank ihrer Veränderlichkeit kann sie sich den verschiedensten Moderichtungen anpassen. Und das ist erfreulich, denn sie ist in der That die prächtigste unserer Herbstblumen.

— (Eine wichtige Entscheidung für die Volksschullehrer.) Bisher galt es als ausgemacht, daß im Sinne des § 40 des Reichs-Volksschulgesetzes das Lehrbefähigungszeugnis für Volks- und Bürgerschullehrer verjährt, wenn der Inhaber desselben durch mehr als drei Jahre in ununterbrochener Folge keinen Schuldienst an einer mit dem Deffektivitätsrechte ausgestatteten Schule versehen hat. Durch eine jüngst erlassene Entscheidung des Ministeriums für Kultus und Unterricht ist es nun dargetan worden, daß das Lehrbefähigungszeugnis seine Gültigkeit überhaupt nicht verlieren kann.

— (Großmütige Spenden.) Die hochherzige Protektorin der Bürgerschule in Gurtsfeld, Frau Josefine Hotschevar, übergab dem k. k. Bezirksschulrate in Gurtsfeld den Betrag von 60.000 K., aus welchem der Fond für die seinerzeitige Erweiterung dieser Anstalt in eine vierklassige Bürgerschule gebildet werden soll. — Gleichzeitig übergab Frau Hotschevar einen Betrag von 15.000 K. für die Renovierung des Bürgerschulgebäudes und einen Betrag von 4000 K. für den in Angriff genommenen Schulbau in Gertsche bei Gurtsfeld.

— (Beteiligung von Schültern.) Man schreibt uns aus Kronau: Der verfloßene Sonntag war für die hiesige Schuljugend ein Freudentag, welchen ihr die hier auf Sommerfrische weilende Familie des Herrn Landesregierungsrates Ritters von Kaltenegger im Vereine mit mehreren Wohltätern bereitete. Alle 170 Schulkinder wurden bewirtet und beschenkt sowie 60 derselben mit warmer Winterkleidung beteiligt. Den hochherzigen Wohltätern tausendfachen Dank im Namen der dankbaren Kinder und Eltern!

— (Todesfall.) In Laibach starb vorgestern die Steuereinkommerswitwe Frau Julie Milčinski nach langem Leiden. Das Leichenbegängnis findet heute nachmittags um 1/5 Uhr vom Trauerhause an der Kesselfstraße Nr. 13 aus statt.

— (Große Fremdenfrequenz in Obertrain.) Die gestrige prachtvolle Witterung benutzten zahlreiche Personen zu Ausflügen nach Obertrain. Der Kurort Welbes erfreute sich eines regen Besuches und war hauptsächlich von Wallfahrern, welche am Kleinfrauentage die Inselkirche zu besuchen pflegen, förmlich überflutet. Der um 10 Uhr vormittags in der Kirche stattgefundenen feierlichen Mehbandacht wohnte u. a. auch die fürstlich Windischgrätzsche Familie an. Eines gleich vorzüglichen Besuches erfreute sich der Wallfahrtsort Brezje. Die Zahl der daselbst erschienenen Wallfahrer wurde auf etwa 8000 Personen geschätzt. Sämtliche nach Obertrain verkehrenden Züge waren geradezu überfüllt und der Verkehr konnte nur durch Anreihung von Extrazügen bewältigt werden.

— (Bautätigkeit in Rudolfswert.) Im Laufe dieser Baujaison wurde in Rudolfswert das bezirkshauptmannschaftliche Amtsgebäude, das Haus des Herrn Medved und Kočkar fertiggestellt, das des Herrn Jatac unter Dach gebracht, mehrere Adaptierungen von Wohngebäuden vorgenommen und der Bau des Kanalisierungsbegleites begonnen. Mit den Bauten sind die Krainische Baugesellschaft und Herr Baumeister Josef Olivo betraut. Letzterer führt bereits seit einem Dezennium die Bauten in Rudolfswert und hat teils durch die Bauten, noch mehr aber durch Adaptierungen die Stadt bereits von unterst zu oberst gefehrt.

— (Holztrift.) Ueber Ansuchen mehrerer Besitzer aus Willichgraz und Schwarzenberg um Triftbewilligung werden die kommissionellen Lokalverhandlungen am 17., 18., eventuell noch am 19. d. M. an Ort und Stelle stattfinden.

— (Wutverdacht.) Am 4. d. M. kam in Welbes ein fremder, herrenloser Hund vom Vorschein, welcher alle Anzeichen der Wutkrankheit an sich trug. Ueber Anordnung des zufällig anwesenden k. k. Bezirkskierarztes wurde dieser Hund getötet und der Kadaver kommissionell sezirt. Den gepflogenen Erhebungen zufolge soll der Hund aus der Wochsein herkommen, wo unlängst wegen Hundswut die Kontumaz verhängt worden war. Aus den Momenten, welche bei diesem Hunde vor der Tötung beobachtet wurden und im Zusammenhange mit dem Obduktionsresultate wurde die Diagnose „hochgradiger Wutverdacht“ ausgesprochen und behufs einwandfreier Sicherstellung dieser Diagnose der Kopf und der Hals an die Station für diagnostische Tierimpfungen am k. u. k. Militär-Tierarztsinstitut und der tierärztlichen Hochschule in Wien eingesendet. Behufs genauer Eruiierung der Provenienz des fraglichen Hundes sowie der Ausfindigmachung der etwa gebissenen Menschen oder Tiere wurde alles Erforderliche veranlaßt.

— (Sanitäre.) In der Ortschaft Britof, politischer Bezirk Adelsberg, kam im Laufe der letzteren Zeit die Diphtherie zum Ausbruch. Daran erkrankten bald nacheinander 1 Frauensperson und 16 Kinder, von welchen letzteren eines starb. Von den erkrankten Kindern wurden 10 mit Heilserum behandelt; 8 davon sind bald genesen, während sich die anderen und die Frauensperson noch in ärztlicher Behandlung befinden.

— (Internationale Ausstellung in St. Petersburg.) Im Monate November findet in St. Petersburg in den Räumen des kaiserl. Taurischen Palastes unter dem Protektorate Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Feodorovna eine internationale wissenschaftliche und gewerbliche Ausstellung unter dem Titel „Die Kinderwelt“ statt, welche den Zweck hat, ein möglichst vollkommenes Bild des Lebens des Kindes von der Geburt bis zum Abschlusse des schulpflichtigen Alters zu geben. — Behufs Befähigung derselben hat sich auch in Oesterreich ein Komitee gebildet, welchem es sich u. a. darum handelt, für den Ausstellungskatalog eine größere Anzahl von Ansichten (unter diesen auch solche von Krain) von besonders interessanten Schulgebäuden, hervorragenden Erziehungsinstituten usw. zu be-

schaffen. Die diesbezüglichen photographischen Aufnahmen können bis 15. d. M. dem k. k. Landeseschulrate in Laibach zwecks Weiterleitung zugesandt werden.

— (Ein neuer Triglavweg.) Man schreibt uns: Der slovenische Alpenverein eröffnete Sonntag, den 6. d. M., einen von ihm erbauten Weg, der, am Abschlusse des Bratatales unweit der Aljazhütte beginnend, an den Wänden des Emir zum Triglav führt. Diesem neuen Triglavwege wird eine abwechslungsreiche Szenerie und ein freier Ausblick nachgerühmt. Dank den durchgeführten Versicherungen ist er ganz ungefährlich; auf ihm ist die Krebarica, beziehungsweise die slovenische Triglavhütte, in vier Stunden zu ersteigen. Anlässlich der Eröffnung wurde der Weg von 45 Festteilnehmern benützt. Der neue Weg wurde Tominske-Weg benannt, und zwar in Anerkennung der großen Verdienste, die sich der Obmann-Stellvertreter, Herr Dr. Franz Tominske, Advokat in Laibach, um den Verein erworben hat.

— (Für die Witterung im Jahre 1903) gibt Professor Henri Dufour in Lausanne eine Erklärung. Es folgt daraus zunächst die Tatsache, daß die Kälte und Witterigkeit der ersten Sommerhälfte dieses Jahres nicht in einer Abnahme der Sonnenkraft oder in einer allgemeinen kosmischen Abkühlung, sondern in einer zeitlich und räumlich begrenzten Erscheinung ihren Grund hatte. Als solche Erscheinung gibt Professor Dufour die Undurchsichtigkeit der Atmosphäre an, die ja in den letzten Monaten tatsächlich festgestellt wurde. So konstatierte man die fast absolute Undurchsichtigkeit des beleuchteten Randes der Mondscheibe auch bei hellem Himmel während der Mondesfinsternis vom 11. bis 12. April 1903, ferner den schon im November erschienenen Bissophischen Ring und die intensiven Färbungen des Himmels bei Sonnenuntergang. Diese Erscheinungen hat man auf die beim Ausbruche des Mont-Pelée in ungeheure Höhen der Atmosphäre (50 Kilometer) emporgeschleuderten Massen von kleinsten Staub- und Aschenteilen zurückgeführt, die in langsamem Schweben die Erde wieder erreichen. Diese Verunreinigung der Atmosphäre allein wäre niemals imstande, der Sonnenwärme in so beträchtlichem Maße den Durchpaß zur Erde zu verammeln, wie es heuer wirklich geschah. Es kommen aber auch noch Wasserdämpfe, vielleicht auch andere beim Untergange von Martinique ausgeworfene Dämpfe und Nebel hinzu. Daß aber Dämpfe und Nebel in hohem Grade die Fähigkeit haben, die Sonnenstrahlen zu absorbieren, ist eine den Physikern längst bekannte Tatsache. Aus diesen Erörterungen geht hervor, daß die rauhe Witterung des Sommers 1903, die in Feld und Flur, an Obstbäumen und Weinbergen recht schlimme Wirkungen hinterlassen hat, in absehbarer Zeit wieder regelmäßigen Zuständen Platz machen wird und daß wir Anno 1904, unvorhergesehene Ereignisse vorbehalten, uns wieder regelrechter Sommer- und Sonnenwärme erfreuen werden.

— (Scheue Pferde.) Der Besitzer Anton Divjat aus Baitisch fuhr Sonntag abends durch die Römerstraße. Sein Pferd scheute aus unbekannter Ursache und rannte durch die Straße, bis es an eine Hauswand anrannte. Der Wagen wurde umgeworfen und Divjat heruntergeschleudert, wobei er sich leicht verletzte. — Am Montag scheute das Pferd des Besitzers Josef Svetel aus Sostro, Umgebung Laibach, im Hofe des Gasthauses Krisk während des Einspannens. Das Pferd riß sich los und rannte durch die Polanastraße in den Hof des Herrn E. Prebodić. Auf der Polanastraße stürzte es mehrermale zu Boden und verletzte sich am Rücken und an den Füßen so schwer, daß es ins Tierhospital abgegeben werden mußte.

— (Revolvergeschüsse.) In der Nacht vom 5. auf den 6. d. M. zogen mehrere Burschen joshend und schreiend am Karolinengrunde herum. Ihnen nach kamen die Zimmermalergehilfen Anton Ernjat und Andreas Plebnit; ersterer feuerte auf die Arbeiter aus einem Revolver mehrere Schüsse ab. Eine Kugel streifte den Arbeiter Franz Grm am linken Vorderarme. Darauf gerieten die Burschen mit Ernjat in eine Handgemenge, wobei letzterer mit dem Revolver schaffte dem Grm am Kopfe mehrere Verletzungen beibrachte.

— (Selbstmord.) Gestern um 7 Uhr abends erschoss sich bei der Aussicht in Sista der 18 Jahre alte Handlungsgehilfe Karl Janc. Er traf sich in die rechte Schläfe und war sofort tot. Familienverhältnisse sollen den jungen Mann in den Tod getrieben haben.

— (Erhängtaufgefunden.) Am 6. d. M. nachmittags wurde vom Besitzer Franz Kerin aus Großpublog, Gemeinde Gurtsfeld, der 24jährige Besitzersohn Johann Menic aus Gersendobrf, Gemeinde Gertsche, in der nahe gelegenen Waldung an einem Eichenbaumaste erhängt aufgefunden. Zwistigkeiten zwischen dem Obgenannten und seiner Mutter sollen das Motiv des Selbstmordes gewesen sein.

— (Ein junger Kirchen dieb.) Montag vormittags wurde in der Franziskanerkirche ein siebenjähriger Knabe dabei ertappt, als er aus einem Opferstode Geld stahl. Der Dieb hatte früher in den Opferstod Papier gestopft, so daß das Geld nicht ganz hineinfallen konnte, und zog dann die Münzen mit einem zugespitzten Hölzchen heraus.

— (Desertiert.) Gestern nachmittags desertierte der Infanterist Karl Kopus des 27. Infanterieregiments. Er flüchtete sich in Zivilkleidern.

— (Vermisst.) Am 4. d. M. verließ der 14jährige Schlosserlehrling Jeras seinen Schlossermeister Rebol in der Hilsberggasse und lehrte bis jetzt noch nicht zurück. Er trug schwarze Hosen, einen braunen Rod und eine Wichelstimmühle von gleicher Farbe.

— (Gefunden) wurde eine silberne Damenuhr mit einer kurzen Uhrkette.

— (Kurliste.) In Krapiua-Töplitz sind in der Zeit vom 29. August bis 3. d. M. 228 Personen zum Kurgebrauche eingetroffen.

* (Nach Amerika) haben sich am 7. d. M. Krainer und 94 Kroaten und gestern abermals 16 Kroaten begeben. Eine Stellungspflichtiger, der nach Amerika wollte, wurde verhaftet.

— (Musikschulen Kaiser.) Die altösterreichischen Anstalten eröffnen am 1. Oktober das 30. Schuljahr. Der Unterricht erstreckt sich auf alle Zweige der Tonkunst. Der Unterricht wird von Lehrkräften ersten Ranges erteilt. Besonders merkwürdig sind der Staatsprüfungskurs (7 Monate), Kapellmeisterkurs, die Abteilung für brieflichen theoretischen Unterricht, die zweimonatlichen Ferienkurse und die musischen Spezialkurse für Klavierlehrer (Methode des Klavierunterrichtes, Lehrplan). Ausführliche Prospekte werden Wunsch kostenlos zugesendet von der Kasse der Musikschulen Kaiser, Wien, VII/1.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureau

Der deutsche Kaiser in Wien.

Wien, 8. September. Der deutsche Kaiser tritt am 18. d. vormittags in Wien ein und wird von Seiner Majestät dem Kaiser, den Erzherzogen und einer Ehrenkommission empfangen. Auf dem Wege vom Bahnhof bis zur Hofburg werden Truppen aufgestellt sein. In der Hofburg werden der deutsche Kaiser von den Erzherzoginnen und dem Hofchargen begrüßt werden. Abends findet ein Gala-Dinner der Hofburg statt, hierauf ein Besuch des Hofoperentheaters. Am 19. findet eine Pirsch in Lainz statt, hierauf ein Diner jeuner auf der deutschen Botschaft. Am 20. ist ein Diner bei Erzherzog Otto und abends Tafel in Schönbrunn. Am 21. findet eine Theatervorstellung im Schönbrunner Schloß statt. 10 Uhr abends findet die Abreise statt.

Die Korpsmanöver in Südburg.

Temes-Ujfal, 8. September. Die Korpsmanöver, welche bei herrlichem Wetter am 7. d. in glänzenden Verlauf genommen hatten, wurden heute beendet. Erzherzog Franz Ferdinand sprach sich in der dringendsten Weise über die trotz der großen Hitze und der Marschleistung ausgezeichnete Haltung der Truppen aus und lehrte nach herzlicher Begrüßung von dem fremdländischen Militärattachés und der überderberleitung unter den Ovationen des Publikums Wien zurück.

Die mazedonische Bewegung.

Konstantinopel, 7. September. Thronbesteigungsfeste des Sultans verhafteten wurden gegen Kaution freigelassen. Es haben Verhaftungen stattgefunden. Der Bulgare seine Familie müssen binnen drei Tagen Konstantinopel verlassen.

Serbien.

Belgrad, 7. September. Der Divisionär General Jantović, wurde von seinem Posten entlassen. General Gjutnić übernahm dessen Stelle.

Belgrad, 7. September. Wie das Blatt „Slobodna“ meldet, sollen die Generale Masin und Genić dem zürücktreten, um die Stellung der Regierung in der ziersangelegenheit zu erleichtern.

Belgrad, 7. September. Auf Grund von Informationen des verhafteten Hauptmannes Lazarević, wonach der fionierte General Magdalenic zur Durchführung der Offiziersverschwörung Geld hergegeben habe, wurde General heute nachts verhaftet.

Belgrad, 8. September. General Magdalenic wurde heute früh bedingungsweise in Freiheit gelassen.

Ostafien.

Port Arthur, 7. September. Wie aus Schanghai gemeldet wird, weigert sich England, das Schiffsgeleit international anzuerkennen. Die Engländer behaupten, daß land habe ein ausschließliches Recht darauf, und sie sich nicht bestrebt, Frankreich und Deutschland aus Schanghai und auch vom Yang-Tse, wo der Einfluß dieser Länder wächst, zu verdrängen.

London, 8. September. Nach einer Meldung aus Peking hat der russische Gesandte dem chinesischen auswärtigen Amte mitgeteilt, daß die Provinz Nukden bis zum 8. Oktober geräumt werden sollen und die Zustimmung ausgesprochen, daß der Handel mit dem Auslande geöffnet werde.

Konstantinopel, 8. September. Die Polizei hat aus Beirut melden übereinstimmend, daß ein Stadtviertel Masra ein Zusammenstoß zwischen christlichen und Mohammedanern stattgefunden hat, wobei 30 Personen interdenierte. 30 Personen wurden getötet und reiche verwundet, zum größten Teile durch Granaten. Die verlannt, werden einige Großmächte Kriegsgefangene Beirut senden.

Syrakus, 8. September. Die Polizei hat nachmittags einen vor zwölf Jahren aus Deutschland wanderten Mann namens Miller verhaftet, der von Frau beschuldigt wurde, die Drogung ausgeübt zu haben, daß er den Präsidenten Roosevelt erschießen. Ehren veranstalteten Umzüge der Arbeiter erschienen Miller wurde eine Stunde, bevor der Präsident in Syrakus ankam, wo er die Parabe der Arbeiter wollte, verhaftet. Bei dieser Parade sollte Schuß fallen.

Hotel Elephant.

Verstorbene.

Lottoziehung vom 5. September 1903.

Gewinn:	61	34	32	13	29
Preis:	70	78	5	7	62

Seeshöhe 306·2 m. Mittl. Luftdruck 736·0 mm.

September	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Wassicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimeter
7.	2 U. N.	737.4	27.2	S. schwach	better	
	9 „ Ab.	738.2	19.4	W. schwach	heiter	
8.	2 U. N.	739.0	12.0	SW. schwach	better	
	9 „ Ab.	737.8	28.3	W. mäßig	heiter	0.0
9.	7 U. N.	738.1	12.8	W. schwach	heiter	0.0

Verantwortlicher Redakteur: Anton Nuntel.

Täglich zweimaliger Postversand. (258) 34

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Lose» versteht sich per Stück.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Lose» versteht sich per Stück.

Weiß		Bare		Weiß		Bare		Weiß		Bare		Weiß		Bare	
Dom Staat zur Zahlung überkommene Eisen-Prior. Obligationen.				Handbriefe etc.				Actien.				Transport-Unternehmungen.			
Elisabethbahn 600 u. 2000 W. 100 05 100 25 40% ab 100% 99 95 100 15 Elisabethbahn, 400 u. 2000 W. 100 65 100 85 40% 120 179 100 85 Franz Josef-B., Em. 1884 (bis St. Eib. 40%) 153 154 100 10 183 184 60 10 247 251 100 10 247 251 100 10 308 50 308 50				Bodfr. allg. St. in 50 J. verl. 40% 99 60 100 60 R.-Osterr. Landes-Bup.-Anst. 40% 100 101 101 10 Oest.-ung. Bank 40% jährl. verl. 100 45 101 45 40% 100 45 101 45 Spartaf. 1. St., 60 J., verl. 40% 100 50 100 50				Auffig-Lebl. Eisenb. 500 fl. 2290 2310 Bau- u. Betriebs-Gel. für städt. Straßens. in Wien lit. A 364 368 dito. dito. lit. B 2330 2350 Südbahn 150 fl. 994 998 Donau-Dampfschiffahrt-Gesell. 879 880 Oesterr., 500 fl. R.W. 486 485 Dux-Bodenbacher E. = B. 400 K 5460 5420 Ferdinands-Nordb. 1000 fl. R.W. 573 575 50 Lemb.-Czernow.-Zasky-Eisenb. 585 590 Ung.-galiz. Bahn 423 430 40% Unterfranker Bahnen 415 417 200 50 201 50 Staats-Eisenbahn 200 fl. S. 63 65 Südbahn 200 fl. S. 80 81 Sabinordb. Verb.-B. 200 fl. C.W. 408 50 410 Tramway-Ges., Neud. W., Prioritäts-Actien 100 fl. 63 66 Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber 400 25 400 75 Ung. Westb. (Raab-Gratz) 200 fl. S. 404 408 Wiener Lokalbahnen = Akt. Ges. 30 40				Sänderbank, Oest., 200 fl. 405 406 Oesterr.-ungar. Bank, 600 fl. 1577 1585 Unionbank 200 fl. 515 50 516 50 Verkehrsbank, Wng. 140 fl. 350 353			
Staatschuld der Länder der ungarischen Krone.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.				Industrie-Unternehmungen.				Banken.			
40% ung. Goldrente per Kasse 118 80 119 80 dito. per Ultimo 118 80 119 80 40% dito. Rente in Kronenwähr. 97 95 98 15 Feuerfret. per Kasse 97 95 98 15 40% dito. dito. per Ultimo 97 95 98 15 Ung. St.-Eis.-Anst. Gold 100 fl. 200 205 dito. Silber 100 fl. 200 205 dito. Staats-Oblig. (Ung. Oest. v. J. 1878) 154 25 156 25 40% Oesterr.-gal. = Welsch-Oblig. 57 85 98 85 40% Präm.-A. à 100 fl. = 200 K 98 98 40% Präm.-A. à 50 fl. = 100 K 107 50 108 50 40% ungar. Grubenf. = Oblig. 104 50 105 50 40% kroat. u. slawon. detto 124 125 98 35 99 35 100 100 80 99 99 100 75				Ferdinands-Nordbahn Em. 1886 101 70 102 70 Oesterr. Nordwestbahn 106 45 107 45 Staatsbahn 435 439 Südbahn à 50% verl. Jamm. Zins 304 308 dito. à 50% 123 50 124 50 Ung.-galiz. Bahn 107 60 108 50 40% Unterfranker Bahnen 99 50 99 75				Bauges., Wng. St., 100 fl. 122 123 Ogdier Eisen- und Stahl-Fab. in Wien 100 fl. 143 148 Eisenbahn-Verb., Oest., 100 fl. 204 50 206 50 Eisenmühl., Papierf. u. B. = 115 125 Pflingler Brauerei 100 fl. 319 325 Rantan-Wein-Fab. Oest.-alpine 368 25 370 25 Brager Eisen-Fab.-Ges. 200 fl. 1675 1684 Salgo-Lad. Steinfabrik 100 fl. 520 530 "Schlagsmühl." Papierf. 200 fl. 250 254 "Steuerm.", Papierf. u. B. = 877 880 Trifalter Holzwerk-Gesell. 70 fl. 376 380 Waffner-Oest. in Wien, 100 fl. 549 552 Wagon-Verh. u. B., in Pest, 400 K 590 610 Wiener Baugesellschaft 100 fl. 152 155 Wienerberger Ziegel-Actien-Ges. 755 765				Anglo-Oest. Bank 120 fl. 272 273 50 Bankverein, Wiener, 200 fl. 471 472 Bodfr.-Anst., Oest., 200 fl. S. 910 914 Oest.-ung. f. Hand. u. G. 160 fl. 647 648 Kreditbank, Wng. ung., 200 fl. 714 716 Depositenbank, Wng., 200 fl. 423 425 Oesterr.-ung. Bank, 200 K 517 519 Oest.-ung. Bank, 200 K 432 438 Oesterr.-ung. Bank, 200 K 193 194			
Anders öffentl. Anleihen.				Diverses Kasse.				Verzinsliche Kasse.				Unverzinsliche Kasse.			
50% Donau-Reg.-Anleihe 1878 107 50 108 50 Anleihen der Stadt Wien 99 25 100 25 Anleihen der Stadt Wien 104 50 105 50 dito. (Silber od. Gold) 124 125 dito. (1894) 98 35 99 35 dito. (1898) 100 100 80 Börsenbank-Anleihen, verlos. 50% 99 99 100 75 40% Krainer Landes-Anleihen 99 75 100 75				30% Bodencredit-Kasse Em. 1880 287 292 30% Em. 1889 277 280 40% Donau-Dampfsch. 100 fl. 279 283 50 50% Donau-Regul.-Kasse 279 283 50				30% Bodencredit-Kasse Em. 1880 287 292 30% Em. 1889 277 280 40% Donau-Dampfsch. 100 fl. 279 283 50 50% Donau-Regul.-Kasse 279 283 50				Dubay-Basilica (Dombau) 5 fl. 18 75 19 75 Kreditk. 100 fl. 435 441 Oest.-ung. 40 fl. C.W. 168 178 Oesterr. Kasse 40 fl. 167 173 Rasky-Verf. 40 fl. C.W. 166 176 Rutenkreuz, Oest. Ges., v. 10 fl. 53 25 54 25 ung. " " 5 fl. 26 27 Pudolf-Verf. 10 fl. 68 72 Salm-Verf. 40 fl. 221 221 Salm-Verf. 40 fl. 240 240 Salm-Verf. 40 fl. 477 481 Wiener Comm.-Loose v. J. 1874 78 82 Gemeinlich d. 30% v. Schuldb. 72 75 50 v. Bodencreditbank, Em. 1889 72 75 50 Raabacher Verf. 72 75 50			
Neuverschriebene Aktien.				Verzinsliche Kasse.				Unverzinsliche Kasse.				Verzinsliche Kasse.			
50% Donau-Reg.-Anleihe 1878 107 50 108 50 Anleihen der Stadt Wien 99 25 100 25 Anleihen der Stadt Wien 104 50 105 50 dito. (Silber od. Gold) 124 125 dito. (1894) 98 35 99 35 dito. (1898) 100 100 80 Börsenbank-Anleihen, verlos. 50% 99 99 100 75 40% Krainer Landes-Anleihen 99 75 100 75				30% Bodencredit-Kasse Em. 1880 287 292 30% Em. 1889 277 280 40% Donau-Dampfsch. 100 fl. 279 283 50 50% Donau-Regul.-Kasse 279 283 50				30% Bodencredit-Kasse Em. 1880 287 292 30% Em. 1889 277 280 40% Donau-Dampfsch. 100 fl. 279 283 50 50% Donau-Regul.-Kasse 279 283 50				30% Bodencredit-Kasse Em. 1880 287 292 30% Em			

Laibach, Spitalgasse.

unter eigenem Verschluss der Partei.

Verzinsung von Bar-Einlagen im Deutscher- und auf Giro-Konto.